



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2022 (01/2022)

Willkommen zur ersten Ausgabe in diesem Jahr

Liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

die wichtigste Nachricht von unserer Seite gleich vorneweg: Sie finden Programm und Anmeldeinformationen zum Symposium Glücksspiel auf unserer [Webseite](#). Leitgedanke bei der Erstellung des Programms war, ein möglichst breites Themenspektrum anzubieten, um möglichst viele Interessen und Wünsche unserer TeilnehmerInnen anzusprechen.

Auch bedanken wir uns ganz herzlich für Ihre Teilnahme an der Dezember-Umfrage betreffend unseren Newsletter. Neben mehreren positiven Rückmeldungen haben wir konstruktive Anregungen erhalten, die für uns besonders wertvoll sind. Gerne werden wir diese, in dem Rahmen, wie es unsere Aufgaben in Forschung und Lehre zulassen, in die Praxis umsetzen. Selbstverständlich freuen wir uns auch außerhalb von Umfragen über Ihre Rückmeldungen.



Ihr Forschungsstelle Glücksspiel-Team

Glücksspiel im In- und Ausland



- Burkhard Blienert ist seit 12.01. **Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen**. Zugleich mit dem Amtsträger hat sich auch die Amtsbezeichnung geändert.
- Am 1. Juli 2022 soll die **Gemeinsame Glücksspielbehörde erste Aufgaben** übernehmen, etwa Maßnahmen zur Zahlungsunterbindung bei illegalem Spiel, IP-Blocking sowie die Aufsicht unerlaubten Glücksspiels im Internet und der diesbezüglichen Werbung.
- Nach Angaben des Landesverwaltungsamts Sachsen-Anhalt wurden zum 14.12.2021 **49 Erlaubnisse zur Veranstaltung von virtuellen Automatenspielen** und sieben für Online-Poker beantragt.
- **Zuständig für die Führung der Spielersperrdatei** und den Anschluss aller nach dem Glücksspielstaatsvertrag 2021 verpflichteten Veranstalter und Vermittler bleibt voraussichtlich das Land Hessen.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2022 (01/2022)

- Der im Dezember erschienene **Jahresreport 2020 der Glücksspielaufsichtsbehörden der Länder** enthält Angaben zum deutschen Glücksspielmarkt und zum Spielersperrsystem OASIS. Am 31. Dezember 2020 waren 46.948 Spieler gesperrt, davon 39.910 Selbstsperrungen (85,0%) und 7.038 (15,0%) Fremdsperrungen. 42.243 (90,0%) der Sperrsätze entfielen auf Spielbanken, 2.300 (4,9%) auf die Lotteriegesellschaften des DLTB und 2.365 (5,0%) auf Sportwettveranstalter. Zwischen Juli 2020 und dem 21.12.2021 gab es **22.435 neue Einträge in die Sperrdatei** und es ist weiterhin mit einer erheblichen Zunahme zu rechnen. In Dänemark bspw. gibt es 30.0000 (kurz-, mittelfristige und langfristige) Sperren; übertragen auf die Bevölkerung in Deutschland entspräche dies etwa 430.000 Sperren.
- Der schleswig-holsteinische Landtag hat drei **Gesetzesreformen zum Glücksspielwesen** zugestimmt. In den Gesetzen werden u. a. die Grundlage zur Vergabe von Online-Casino-Lizenzen geschaffen, die Besteuerung von Online-Casinos festgelegt und die Mindestabstandsregeln für Spielhallen verändert.
- Der niedersächsische Landtag hat einer **Neuregelung des Spielhallenrechts in Niedersachsen** zugestimmt. Bislang benötigen Betreiber von Spielhallen eine Spielhallenkonzession nach § 33 i Gewerbeordnung sowie eine glücksspielrechtliche Erlaubnis gemäß § 24 Glücksspielstaatsvertrag 2021. Die Gewerbeordnung ist Sache des Bundes, der Glücksspielstaatsvertrag Sache der Länder. Mit der Föderalismusreform von 2006 wurde das Recht der Spielhallen aus dem Katalog der konkurrierenden Gesetzgebung herausgenommen. Bei anderen Anforderungen an das gewerbliche Spiel bestehen Zweifel, ob und wie die Länder dies regeln dürfen, nicht jedoch bei der (räumlich radizierten) Spielhallenerlaubnis nach § 33 i Gewerbeordnung. Im Gesetzesentwurf zur Neuordnung des Spielhallenrechts in Niedersachsen wird die bisherige Trennung in zwei Erlaubnisse aufgegeben – eine Vereinheitlichung des Spielhallenrechts, dem andere Bundesländer nachfolgen könnten.
- Wegen der bestehenden Umsatzsteuerfreiheit für Online-Glücksspiele hat das Finanzgericht Münster im Hinblick auf den europarechtlichen Neutralitätsgrundsatz **Zweifel an der Umsatzsteuerpflicht von terrestrischen Geldspielautomatenumsätzen** geäußert (Az. 5 V 2705/21 U, 27.12.2021). Wie schon aus anderen gerichtlichen Entscheidungen, so zur Werbung, bekannt, urteilt auch hier das Gericht wieder aus der Sicht des Durchschnittsverbrauchers, zu denen ja auch die Richter gehören. Aus dieser Sicht gebe es keinen Unterschied zwischen Online-Glücksspielangeboten und dem Glücksspiel in Spielhallen. Aus einer Reihe von empirischen Untersuchungen ist



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2022 (01/2022)

jedoch bekannt, dass es sich (zumindest derzeit noch) um unterschiedliche Verbraucherschichten handelt. Die Gäste in Spielhallen nehmen sogar eher unterdurchschnittlich an Online-Glücksspiel teil.

- Hinsichtlich der **Rückzahlung von Spielverlusten durch Online-Glücksspieleanbieter** wurden uns erneut mehrere Urteile bekannt, die die Anbieter in der Pflicht sahen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit, ohne Versäumnisurteile: LG Mönchengladbach, 2.12.2021, 2 O 54/21; LG Frankenthal, 9.12.2021, 3 O 374/20; LG Freiburg, 10.12.2021, 2 O 518/20; LG Hamburg, 12.1.2022, 319 O 85/21; LG Braunschweig, 14.12.2021, 6 O 1177/21; LG Traunstein, 18.12.2021, 3 O 1549/21; LG Heilbronn, 22.12.2021, Bu 8 O 208/20; LG Verden, 22.12.2021, 7 O 170/21; LG Augsburg, 17.1.2022, 032 O 2447/20). Schon im November wurde dagegen ein Berufungsurteil vom LG Bonn zu Lasten des klagenden Spielers gefällt, das jedoch erst jetzt bekannt wurde (7.11.2021, 5 S 70/21 7.11).

CH

- Das Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen hat entschieden, dass die **Sperrung nicht autorisierter Online-Glücksspiele** gesetzeskonform ist. Die Sperren stehen mit der europäischen Rechtsprechung in Einklang.

GB

- Die britische Glücksspielbehörde (*Gambling Commission, GC*) hat im **Jahr 2021 mehr Strafen verhängt als je zuvor**: 15 Anbieter wurden zur Zahlung von insgesamt 32,1 Millionen Pfund verpflichtet.
- Die GC hat einen **Bericht über das Spielverhalten während der Covid-19 Pandemie veröffentlicht**. Während des Lockdowns haben deutlich mehr SeniorInnen Online-Glücksspielangebote in Anspruch genommen.
- In einem weiteren **Bericht der GC wurden bestehende Maßnahmen zur Bekämpfung der Geldwäsche** sowie das Fehlen weiterer Maßnahmen kritisiert. Die aktive Zusammenarbeit mit 15 Aufsichtsbehörden aus verschiedenen Ländern habe aber viel zum Austausch von Erfahrungen beigetragen.
- Der *Betting and Gaming Council*, ein Verband der Glücksspielindustrie, hat einen **Bericht über die Bereitschaft von SpielerInnen zur Bonitätsprüfung veröffentlicht**: Noch nicht einmal 1 von 5 SpielerInnen erklärten sich demzufolge zu einer Bonitätsprüfung bereit; fast 58% der SpielerInnen lehnten diese kategorisch ab.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2022 (01/2022)

IR

Irland wird seine Glücksspielaufsicht zentralisieren. Die neue irische Regulierungsbehörde wird für die Lizenzerteilung und den Vollzug zuständig sein. Auch Compliance inklusive Geldwäsche fallen unter den Aufgabenbereich. Geplant ist, dass sich die Behörde, der rund 100 Mitarbeiter angehören sollen, selbst finanziert, dennoch wurden im Haushalt 500.000 Euro zurückgestellt.

NL

- Nachdem am 1. Oktober das Online-Glücksspiel legalisiert wurde, zeichnet sich ab, dass **viele Spieler von illegalen zu legalen Anbietern gewechselt sind.** Des Weiteren wurden die Prognosen zur Größe des Online-Glücksspielmarkts weit übertroffen: Statt wie bisher von 580 Millionen Euro wird mittlerweile von einer Marktgröße von 814 Millionen Euro im Jahr 2021 ausgegangen.
- Die niederländische Glücksspielbehörde hat die Vorschriften für die Bereitstellung von Daten durch Anbieter von Online-Glücksspielen für die wissenschaftliche Forschung festgelegt. Diese **wurden im Staatsanzeiger veröffentlicht.**
- Das Marktforschungsinstitut *Nielsen* hat **einen starken Anstieg von Glücksspielwerbung festgestellt.** Während im Jahr 2020 170.000 Werbeanzeigen in Internet und Fernsehen ausgestrahlt wurden, waren es 2021 bereits 366.000.
- Das **niederländische Parlament nahm mehrere Anträge an**, die zu einer erheblichen Einschränkung der Glücksspielwerbung führen. So wurde unter anderem gezielt personalisierte Werbung für Kredite an Online-Glücksspieler untersagt und ein Online-Glücksspielwerbeverbot zwischen 21 Uhr und 6 Uhr erlassen.

SE

- Die schwedische Regierung möchte stärker gegen Wettbetrug und illegales Glücksspiel vorgehen. Die Maßnahmen **sollen größtenteils von der Aufsichtsbehörde Spelinspektionen durchgesetzt werden.** Während die Behörde die Einführung eines Systems zu Erkennung von Wettbetrug und der Strafverfolgung illegaler ausländischer Anbieter begrüßt, fordert sie zudem höhere monetäre Strafen bei Verstößen gegen die Geldwäscherichtlinie.
- Als Reaktion auf Covid-19 hat das **Finanzministerium neue präventive Maßnahmen gegen den Schaden durch Spielsucht (gambling harm) ab dem 7. Februar 2022 angekündigt.** Das bisherige Einzahlungslimit von 5.000 SEK (etwa 477 Euro) wurde auf 4.000 SEK (etwa 381 Euro) gesenkt und Boni dürfen 100 SEK (etwa 10 Euro) nicht überschreiten.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2022 (01/2022)

BE

- In **Belgien gab das Verfassungsgericht einer Klage von mehreren Glücksspielanbietern gegen die Gesetzgebung statt** und hob dadurch gesetzliche Bestimmungen hinsichtlich internationalen Fahrgastsschiffen, Bedingungen zur Veranstaltung von Wetten auf Pferderennen und der Speicherung von personenbezogenen Daten auf.

DK

- Aktuelle Zahlen der dänischen Glücksspielbehörde *Spillemyndigheden* zeigen, dass **mittlerweile 29.446 Spieler durch ROFUS gesperrt wurden**.

ES

- Laut Angaben der spanischen Glücksspielaufsicht (*Dirección General de Ordenación del Juego, DGJO*) ist die **Zahl der Selbstsperrungen für Online-Glücksspiele** im Vergleich zum Vorjahr um 13,64 % und damit auf 63.646 Sperren für Online-Glücksspiele gestiegen.

CN

- In China sind **Glücksspiele künftig ausschließlich in staatlich genehmigten Einrichtungen erlaubt**. Ziele sind die Suchtprävention, der Jugendschutz sowie die Bekämpfung krimineller Aktivitäten in Verbindung mit Glücksspielen.

UN

- Eine Studie der UN-Behörde zur Bekämpfung der Kriminalität (UNODC) konstatiert eine **zunehmende Bedrohung durch Wettmanipulationen**. Gerade das Wettgeschäft biete kriminellen Organisationen die Möglichkeit zur Geldwäsche. Die Rede ist von einer Größenordnung von bis zu 140 Milliarden Dollar pro Jahr.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2022 (01/2022)

Strafen und Bußgelder gegen Glücksspielanbieter

Die folgende Tabelle listet bedeutende Strafen und Bußgelder gegen Glücksspielanbieter auf. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit und es werden nur die Strafen seit der letzten Newsletter-Ausgabe dargestellt.

Land und Institution	Anbieter	Verstöße	Strafen
Gambling Commission (UK)	Greentube Alderney Limited	Verstöße gegen den Spielerschutz und Geldwäscherichtlinien	685.000 Pfund
Gambling Commission (UK)	Buzz Group Ltd	Verstöße gegen den Spielerschutz und Geldwäscherichtlinien	780.000 Pfund
Gambling Commission (UK)	IMME Ltd	Verstöße gegen den Spielerschutz und Geldwäscherichtlinien	Aufgabe der Lizenz
Gambling Commission (UK)	Rank Digital Gaming (Alderney) Limited	Verstöße gegen den Spielerschutz	700.557 Pfund
Gambling Commission (UK)	Annexio (Jersey) Limited	Verstöße gegen den Spielerschutz und Geldwäscherichtlinien	612.000 Pfund
Gambling Commission (UK)	Genesis Global Limited	Verstöße gegen den Spielerschutz und Geldwäscherichtlinien	3,8 Millionen Pfund
Kansspelautoriteit (NL)	Casinoscout.nl	Fehlende Glücksspiellizenz	Unterlassungsverfügung
Kansspelautoriteit (NL)	LCB CORP	Fehlende Glücksspiellizenz	Unterlassungsverfügung
Kansspelautoriteit (NL)	Onlinecasinobonus.nl	Fehlende Glücksspiellizenz	Unterlassungsverfügung
Kansspelautoriteit (NL)	Linkerik B.V	Fehlende Glücksspiellizenz	Unterlassungsverfügung
Spelinspektionen (SE)	Media Entertainment N.V	Fehlende Glücksspiellizenz	Unterlassungsverfügung
Spelinspektionen (SE)	Betway Limited	Verstöße gegen Marketingrichtlinien	100.000 SEK
Malta Gaming Authority	Fantasy Sports Interactive Limited	Lizenzgebühren nicht bezahlt	Lizenzentzug



Vermischtes

Stellungnahme der Verbraucherkommission Baden-Württemberg zu Online-Glücksspiel

Die **Stellungnahme der baden-württembergischen Verbraucherkommission zu Online-Glücksspiel** sieht trotz des neuen Glücksspielstaatsvertrags weiteren Handlungsbedarf und nimmt dabei sowohl den Bund als auch die Länder in die Pflicht. Autor der Stellungnahme ist Prof. Dr. Tilman Becker.

Selbsteinschätzung von SportwetterInnen

Die australische **Studie** untersucht, inwieweit SportwetterInnen ihr Spielverhalten korrekt einschätzen. Es zeigt sich, dass nur 7,4 % ihre Spielhäufigkeit korrekt einschätzen (innerhalb einer Fehlermarge von 10 %), 69,6 % unterschätzen diese. Die Einschätzungen der Netto-Gewinne bzw. -Verluste sind in ähnlicher Weise verzerrt.

EU-Studie zu Match Fixing im Fußball

Eine von der EU unterstützte Studie untersucht den Wettbetrug bei Freundschaftsspielen im Fußball. Im **Abschlussbericht** kommen die AutorInnen zu dem Ergebnis, dass aufgrund fehlender Regulierung und Überwachung die Manipulation gerade bei Freundschaftsspielen zwischen großen Fußballclubs grassiert. Für Deutschland wurden zwischen 2016 und 2020 11 verdächtige Spiele identifiziert, was im europäischen Vergleich Platz 9 von 26 entspricht. Die AutorInnen empfehlen eine strengere und uniforme Regulierung von Freundschaftsspielen. Zusätzlich sollte den SpielerInnen die Illegalität von Manipulationen stärker ins Bewusstsein gerufen werden.

Infovideo *Online-Glücksspiel verstehen*

Die Landesstellen für Suchtfragen von Hessen und Niedersachsen und das von der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung geförderte Präventionsprojekt Glücksspiel der pad gGmbH haben ein gemeinsames Infovideo entwickelt. In 100 Sekunden werden in **Online-Glücksspiel verstehen** die Anreize von Online-Glücksspielen und deren Risiken erklärt sowie Hinweise auf Informationsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote gegeben.

Fanzusammenschluss *Unsere Kurve* fordert strengere Regulierung von Sportwetten

Der Fanzusammenschluss *Unsere Kurve* **fordert eine strengere Regulierung von Sportwetten**. Im Verein sind Fanorganisationen von der Bundesliga bis zur Regionalliga vertreten; Networking mit weiteren Organisationen und Initiativen ist erwünscht.

Studie zu Frauen mit problematischem Spielverhalten

Im Auftrag der britischen Stiftung Betknowmore erschien ein umfangreicher **Bericht über die Bedürfnisse und Wünsche von Frauen mit problematischem Spielverhalten**.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2022 (01/2022)

Forschung

Die hier vorgestellten Publikationen geben möglichst neutral die Ansichten der jeweiligen AutorInnen der Originalbeiträge wieder. Die Publikationen wurden ausgewählt, um einen Einblick in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs zu geben.

Latvala, Tiina A. et al. (2021): [Social disadvantage and gambling severity: a population-based study with register-linkage](#)

Glücksspielbedingte Schäden sind oftmals mit sozialen, demografischen und umweltbedingten Ungleichheiten, wie Armut, verbunden. Vor diesem Hintergrund untersucht die finnische Studie, ob problematisches und risikobehaftetes Glücksspiel unter Personen, die arbeitslos sind oder Sozialleistungen beziehen, häufiger vorkommt. Zu diesem Zweck wird eine repräsentative Umfrage (n=7.186) durchgeführt und mit Registerdaten ergänzt, um die sozioökonomischen Informationen der befragten Personen zu erhalten.

Im Ergebnis tritt ein problematisches und risikoreiches Spielverhalten häufiger bei den genannten Personengruppen auf. In der Folge verstärkt sich die soziale Ungleichheit und wird aufrechterhalten. Aus diesem Grund fordern die ForscherInnen neben einer Verringerung glücksspielbedingter Schäden, ebenfalls eine Verringerung der ungleichen Belastung von Personen, die sozioökonomisch benachteiligt sind.

[Link zur Publikation](#)

Nower, Lia et al. (2021): [Clarifying gambling subtypes: the revised pathways model of problem gambling](#)

Bereits 2002 stellten Nower und Blaszczynski ihr Pathways-Modell vor. Bei diesem ätiologischen Modell gingen die AutorInnen erstmalig von der Annahme aus, dass GlücksspielerInnen, die ihr Spielverhalten nur eingeschränkt unter Kontrolle haben, eine heterogene Gruppe bilden, und sich ihr Glücksspiel entlang unterschiedlicher, aber identifizierbarer Pfade entwickelt. Ziel der aktuellen Arbeit war es, das Modell zu aktualisieren und die Subtypen des ursprünglichen Modells¹ zu verfeinern. Im Ergebnis ähneln die neu gefassten Subtypen den ursprünglichen, jedoch zeigt sich, dass die Subtypen 2 und 3 eigenständige Klassen bilden und nicht, wie ursprünglich angenommen, Subtyp 3 eine Untergruppe von Subtyp 2 bildet.

[Link zur Publikation](#)

Newall, Philip W.S. et al. (2022): [A speed-of-play limit reduces gambling expenditure in an online roulette game: Results of an online experiment](#)

Die ForscherInnen untersuchen die Auswirkungen einer Beschränkung der Spielgeschwindigkeit auf die Spieleinsätze mithilfe eines Experimentes. Dazu wurden 1.002 erwachsene BritInnen beim Online-Roulette beobachtet. 502 Personen spielten mit einer verlangsamteten Spielgeschwindigkeit von mindestens 60 Sekunden pro Spin, weitere 500 unter Normalbedingungen.

¹ Typ 1: verhaltensbedingt problematische GlücksspielerInnen (behaviorally conditioned), Typ 2: emotional verletzbare problematische GlücksspielerInnen (emotionally vulnerable), Typ 3: antisoziale, impulsivistische problematische GlücksspielerInnen (antisocial impulsivists).



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Februar 2022 (01/2022)

Es konnte festgestellt werden, dass es unter den verlangsamten Bedingungen zu einer deutlichen Reduzierung des eingesetzten Betrags kommt. Die möglicherweise höheren Einsätze pro Spin wurden durch die Verringerung der Anzahl an Spins mehr als ausgeglichen. Die WissenschaftlerInnen folgern, dass die momentan im Vereinigten Königreich diskutierte Maßnahme der Begrenzung der Spielgeschwindigkeit ein effektives Mittel zur Reduktion der Spieleinsätze darstellen kann.

[Link zur Publikation](#)

Canale, Natale et al. (2022): The effects of induced sadness, stress sensitivity, negative urgency, and gender in laboratory gambling

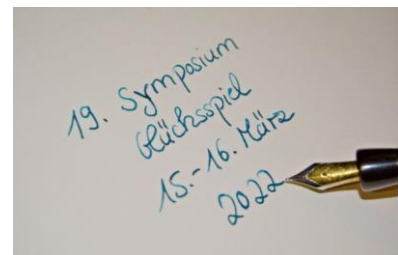
Im Rahmen eines Experimentes wurde das Spielverhalten von 120 SpielerInnen unter verschiedenen Stressfaktoren analysiert. Insbesondere wurden die geschlechts- und stimmungsabhängigen Unterschiede zwischen dem Spielverhalten und Entscheidungsmustern untersucht. Bei männlichen Spielern haben Traurigkeit und höhere Stress-Sensitivität zur größeren und häufigeren Einsätzen geführt. Ein ähnliches Spielverhalten wurde bei Frauen mit höherer Stress-Sensitivität und neutraler Stimmung gefunden. Während der Analyse wurden zusätzliche Faktoren sowie die demografischen Angaben, die emotionale Intelligenz und die Emotionsregulation, die Anfälligkeit zur Depression und die Einstellungen zum Glücksspiel berücksichtigt. Die AutorInnen weisen darauf hin, dass der emotionale Zustand und die Stress-Sensitivität einen größeren Einfluss auf die Risikoneigung haben können.

[Link zur Publikation](#)

In eigener Sache

Symposium Glücksspiel 2022

Das 19. Symposium Glücksspiel findet am 15. und 16.03.2022 als Online-Veranstaltung statt. Das Programm und die Anmeldeinformation finden Sie auf unseren [Internetseiten](#). Wir hoffen, ein für Sie ansprechendes Programm zusammengestellt zu haben, und würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen!



Vortrag zu risiko-basierter Regulierung von KI und automatisierten Entscheidungssystemen

Die Verbraucherzentrale NRW führt eine Vortragsreihe zum Thema *Verbraucherdatenschutz und digitale Selbstbestimmung* durch. Den Vortrag *Digitale Selbstbestimmung und Datensouveränität durch Datenintermediäre? Eine Kritik am Beispiel der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem Versuch einer risiko-basierten Regulierung von KI und automatisierten Entscheidungssystemen* von Christian Wadephul verfolgte Tilman Becker am 11.01.2022.



Impressum

Redaktion

Andrea Wöhr, Johannes Singer, Vadim Kufenko, Steffen Otterbach, Lorenz Weißenberg und Tilman Becker

Universität Hohenheim
Forschungsstelle Glücksspiel (502)
Schwerzstraße 46
D-70593 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 459 – 23898 bzw. 22122

Besuchen Sie uns im **Internet**, **mailen** Sie uns oder folgen Sie uns auf **Facebook** bzw. auf **Twitter**.

Informationen zur Forschungsstelle Glücksspiel

2004 wurde die Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gegründet. Zu diesem Zeitpunkt war sie die einzige Einrichtung in Deutschland, die sich mit interdisziplinären Fragestellungen rund um das Phänomen Glücksspiel in wissenschaftlicher Herangehensweise beschäftigte.

Die Forschungsstelle bündelt Expertise aus unterschiedlichen Bereichen wie Recht, Wirtschaft, Psychologie, Soziologie usw. mit dem Ziel, den Bereich Glücksspiel systematisch zu untersuchen. Zur Information von Fachpersonen bzw. der Öffentlichkeit veröffentlicht sie zweimonatlich einen kostenfreien Newsletter.